

# PROGRAMM

Anmeldung unter 0521 800660-0 oder  
anmeldung@kunstforum-hermann-stenner.de

Sa 1.10.2022 | 19–22 Uhr | Eintritt frei

## Ausstellungseröffnung

So 9.10., 13.11., 4.12.2022, 8.1., 12.2.2023 |  
15–17 Uhr | je Eintritt + 2€ | für Jugendliche und  
Erwachsene ab 12 Jahren

## Offene Werkstatt

Mi 12.10., Do 13.10.2022 | 9–13 Uhr |  
einzeln buchbar | je 20€ | 6–12 Jahre

## Ferienwerkstatt KlexKunstKlub

Do 13.10., 10.11., 1.12.2022 | 18–19 Uhr | je Eintritt + 4€

## Gemischtes Doppel

Kunst ist Kommunikation: Im Gespräch mit Christiane  
Heuwinkel erläutern Bielefelder Persönlichkeiten ihre  
Sicht auf die Ausstellung.

13.10.2022	Karl Godejohann, Musiker
10.11.2022	Christiane Pfitzner, Vorsitzende der Theater- und Konzertfreunde
1.12.2022	Michael Heicks, Intendant Theater Bielefeld

Di 18.10.2022 | 18:30–22 Uhr |  
55€ (ermäßigt HK- & NW-Karte 41,25€)

## Kunst & Genuss

In Kooperation mit dem Haller Kreisblatt  
und der Neuen Westfälischen

Mi 19.10., 26.10., 2.11., 9.11., 16.11., 23.11., 30.11., 7.12.2022 |  
17–18:30 Uhr | Sa 10.12.2022 | 15–16 Uhr

Verni-/Finissage | zusammen 70€ | 8–12 Jahre

## Kunstkurs Cool Camaro

Do 20.10., 27.10., 3.11., 10.11., 17.11., 24.11., 1.12., 8.12.2022 |  
15:30–17 Uhr | Sa 10.12.2022 | 15–16 Uhr Verni-/Finissage |  
zusammen 70€ | 3–5 Jahre (mit oder ohne Begleitung)

## Kunstkurs Camaro in der Badewanne

Do 20.10.2022 | 17–18:30 Uhr | Fr 21.10.2022 |  
15–16:30 Uhr | Eintritt frei

## Informationsveranstaltung für pädagogische Fachkräfte und Lehrende

So 23.10., 20.11.2022, 15.1., 5.2.2023 | 9:30–10:30 Uhr | je 15€

## Kunst & Yoga

In Kooperation mit Femina Women-  
Sports & Wellness-Center

Do 27.10., 24.11.2022, 26.1., 23.2.2023 |  
18–20 Uhr | je 15€ inkl. Getränke

## Art after Work

So 30.10., 27.11., 11.12.2022, 29.1., 26.2.2023 | 15–17 Uhr |  
je Eintritt + 2€ pro Person | ohne Altersbeschränkung –  
für die ganze Familie

## Malzeit!

So 6.11.2022 | 15–17 Uhr | 8€ | 6–12 Jahre

## Siebdruckworkshop »Ein gutes Bild trägt ein Geheimnis«

Gefördert von der Bielefelder Bürgerstiftung

Do 17.11.2022 | 18–19:30 Uhr | 10€ (ermäßigt 8€)

## Vortrag: Seele brennt: Melancholie und Apokalypse, Dr. Eckhart J. Gillen, Berlin

Sa 19.11.2022 | 11:15–12:45 Uhr | Eintritt + 2€

## Führung für Menschen mit Sehbehinderung und Blindheit

So 22.1.2023 | 14–17 Uhr | 39€

## VHS-Kompaktseminar »Die Welt als Bühne«

Anmeldung über die VHS Bielefeld

Sa 11.2.2023 | 18–19:15 Uhr | 20€ (ermäßigt 10€)

## Minute Masters: Pictures At An Exhibition Reloaded

Anmeldung unter karl.godejohann@bitel.net



Detaillierte Informationen finden Sie unter  
[www.kunstforum-hermann-stenner.de/kalender](http://www.kunstforum-hermann-stenner.de/kalender)

Änderungen vorbehalten

## Kunstforum Hermann Stenner

Obernstraße 48 | 33602 Bielefeld  
Tel. 0521 800660-0 | Fax 0521 800660-10  
info@kunstforum-hermann-stenner.de  
www.kunstforum-hermann-stenner.de

## Öffnungszeiten

Mi–Fr 14–18 Uhr | Sa, So und feiertags 11–18 Uhr  
Heiligabend und Silvester geschlossen

## Eintrittspreise

Erwachsene 8€ | ermäßigt 5€  
Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren frei

## Öffentliche Führungen

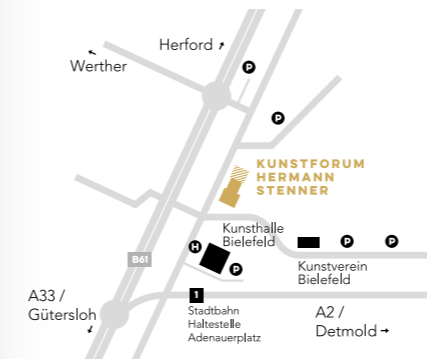
Sa 16–17 Uhr | So und feiertags 15–16 Uhr  
Eintritt + 2€, ohne Anmeldung

## Gruppenführungen

sowie Führungen für Kinder-  
gärten und Schulklassen nach Vereinbarung.  
Weitere Veranstaltungen und Kreativprogramme  
finden Sie auf unserer Website.

## Anreise

mit der Stadtbahn Linie 1: Haltestelle Adenauerplatz  
mit dem Bus: Haltestelle Kunsthalle  
Parkmöglichkeiten in fußläufiger Entfernung



Das Bielefelder Kunst-Dreieck:

KUNSTFORUM  
HERMANN  
STENNER

Kunsthalle  
Bielefeld

KUNSTVEREIN  
BIELEFELD

Stand: 16.09.2022, Gestaltung: deterringdesign, Bielefeld  
Titel: Eingang zur Orientschau (Detail) (Titelzusatz: Nichte des Scharfrichters), 1974, Camaro Stiftung/Nachlass Alexander Camaro, Foto ©: Eric Tschernow, © VG Bild-Kunst, Bonn 2022

# ALEXANDER CAMARO DIE WELT DES SCHEINS

2.10.2022 – 26.2.2023

»Malerei – einen Klecks Farbe draufgeben, und es kann sich ein Wunder vollziehen. Es kommt nur auf den an, der es tut [...] und dass die Stunde günstig ist.«

Alexander Camaro

Der Maler Alexander Camaro (Breslau 1901–1992 Berlin) galt bis in die 1980er Jahre als einer der bedeutendsten Nachkriegskünstler Deutschlands. Der ausgebildete Hochseilartist, Ausdruckstänzer und Musiker, der bei Otto Mueller in Breslau studiert und die NS-Zeit als Ballettmeister und bei Fronttheatern überlebt hatte, malt nach Kriegsende den 19-teiligen Gemäldezyklus »Das hölzerne Theater«. Seine Verarbeitung der Bühnenerfahrungen in dunkeltonigen Leinwänden macht ihn nach dessen Erstaussstellung 1948 schlagartig bekannt. Unter kärglichsten Lebensbedingungen erschafft er ein Welttheater, in dem seine Akteur:innen als programmatische Figurinen eines melancholiegesättigten Erinnerungstheaters auftreten. Obwohl der Zyklus auf Camaros konkrete Erlebnisse in den 1930er Jahren am Gothaer Theater zurückgeht, ist sein Blick doch universalistisch: Die Welt als Theater – die Welt als Schein.



1



2

Während etwa der fast zeitgleich geborene Ernst Wilhelm Nay anscheinend unberührt von zwei Weltkriegen durchweg heitere, von mythologischen Elementen sowie Naturmotiven beeinflusste Abstraktionen schuf oder der zwanzig Jahre ältere Hans Purmann in seinen zeitlos schönen Stillleben und Landschaften die politische und Alltagsrealität bewusst ausblendete, ist Camaros Werken bis 1960 eine gewisse »Räudigkeit« (A. Camaro) eigen: sowohl in ihrer düsteren Farbpalette als auch in ihrer offenen, häufig ungefirnisten Materialität. Nie thematisiert er seine Kriegserfahrungen direkt, doch erscheinen seine Werke von ihnen geradezu getränkt.

Aus der Erinnerung an die Welt der Jahrmärkte, Schaubuden und Lunaparks, die seine Kindheit in Breslau-Morgenau prägt und die er in seinen frühen Erwachsenenjahren als Bühnenartist erlebt, schöpft er zeitlebens seine Themen und Motive. Auch als er 1952 nach seiner Berufung als Professor an die Hochschule der bildenden Künste, in Kenntnis der aktuellen Kunstentwicklungen hin zur Weltsprache Abstraktion und ihrer Protagonist:innen, zunehmend informeller und sein Pinselduktus freier und gestischer wird, bleibt der gegenstands- und erinnerungsbezogene Kern in seiner Malerei bis zuletzt bestehen.

Das Kunstforum Hermann Stenner präsentiert mit 110 Gemälden und 30 Papierarbeiten aus allen Schaffensperioden die bisher umfangreichste Retrospektive des

heute ein wenig in Vergessenheit geratenen Malerstars der 1950er bis 1980er Jahre.

Seit seiner Eröffnung im Jahr 2019 widmet sich das Kunstforum Hermann Stenner neben so berühmten Protagonisten der Moderne wie dem Bauhaus-Maler Johannes Itten verstärkt auch aus dem Fokus geratenen Künstler:innen des 20. Jahrhunderts. Ausgehend von dem Namensgeber des Kunstforums, dem in Bielefeld geborenen, früh verstorbenen Expressionisten Hermann Stenner, wurden mit umfangreichen Ausstellungen geehrt: der Kolorist der Moderne Hans Purmann, der Universalkünstler Wenzel Hablik, der Kunsthistoriker und Stenner-Entdecker Gustav Vriesen und die verschollene, aus Detmold stammende Malerin Hedwig Thun, die am Bauhaus in Dessau studiert hatte und zu einer wichtigen Künstlerin des deutschen Informel wurde. Eine zeitgenössische Position wurde mit dem Architekturfotografen Josef Schulz vorgestellt.



3



4

Zum ersten Mal hat eine im Kunstforum Hermann Stenner erarbeitete Ausstellung eine zweite Station: »Alexander Camaro: Die Welt des Scheins« wird vom 26. März bis zum 18. Juni 2023 im Angermuseum Erfurt gezeigt.



Der Katalog mit Texten von Ulrich Clewing, Christiane Heuwinkel, Anna Krüger und Kai Uwe Schierz erscheint im Hirmer Verlag, 204 S.

978-3-7774-4016-3  
29,90 €

1 Florettfechter I, 1950–53, Camaro Stiftung/Nachlass Alexander Camaro, © Foto: Felix Broede

2 Requisiten im gelben Zelt, 1975, Camaro Stiftung/Nachlass Alexander Camaro, © Foto: Hermann Kiessling, Berlin

3 Im Tal der Könige, 1966–67, Camaro Stiftung/Nachlass Alexander Camaro, © Foto: Hermann Kiessling, Berlin

4 Zauberer, 1983, Camaro Stiftung/Nachlass Alexander Camaro, © Foto: Eric Tschernow

© VG Bild-Kunst, Bonn 2022

**Camaro** Eine Kooperation mit der Alexander und Renata Camaro Stiftung Berlin.